Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 8

Artikel: Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden

der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frembenregiments, bas er bis 1858 fommanbirte, | Areisschreiben des eidg. Militarbepartements Beitpunkt in welchem er endlich nach Rube fich feh= nend, Entlaffung und Benfion verlangte und er= bielt.

Babrend ber außerst thatenreichen, bewegten acht= unbbreißigjährigen Dienstzeit, vom Jahre 1820 bis 1858, hat Meier fecheundzwanzig Feldzüge mitge= macht, nämlich:

> In Spanien von 1824—1827, 1835—1837, 1831-1835, Algier 1845-1849, " " 1856-1858,

Un Berwundungen erlitt Meier ein Flintenschuß in die linke Schulter bei Bubiri in Novarra am 4. Juli 1836; ein Klintenschuß burch ben rechten Urm in ber Schlacht von Barbaftia, Arragonien, am 2. Juni 1837; ein Flintenschuß in ben rechten Fuß beim Gefecht von Dulabsali (Algier) am 3. Juni 1843; ein Flintenschuß am rechten Arm bei Dechau= nez am 15. Darg 1844, und am gleichen Tag eis nen Steinwurf gegen ben rechten Urm; ferners wurde ihm beim Gefecht von Maeta am 27. Juni 1835 ein Pferd unter dem Leibe erschoffen.

Dreizehn Mal wurde Meier im Urmeebefehl er= wähnt für außerordentliche Thaten, fo in bemieni= gen nach bem Gefecht von Mechaunez, 15. Marg 1844 (Algier), in welchem er bas Glud hatte bem Bergog von Aumale bas Leben zu retten, wofur ihm biefer Bring ftetefort eine bantbare Anerkennung und treue Freundschaft bewahrte.

Meier war Ritter bes fpanifchen St. Ferbinando= Orbens I. Rl., welches Rrenz ihm auf bem Schlacht= felbe von Zubiri zuerkannt wurde; fernere Romman= beur bes spanischen Orbens Rarls bes Dritten und Rommanbeur bes Orbens ber Chrenlegion.

Durch königliche Ordonnanz vom 30. August 1842 wurde er in die Rechte als frangofischer Burger ein= gefest und bezog in den letten Jahren eine jahrliche Penfion von Fr. 6000. Seit 1859 lebte er in DIten in ftillem Familienfreise.

Den 2. Februar 1856 verehelichte er fich und aus biefer Che find 5 Rinder, wovon 4 am Leben find, entsproffen. Seit Jahresfrift nahmen feine forper= lichen Kräfte zusehend ab und so erlag fein sonft abgeharteter Korper ben Leiben wichtiger Organe, welche frühere Strapagen und wiederholte Malaria= fieber ibm zugezogen.

Der Berftorbene war ein tapferer Solbat, voll perfonlichen Muthe und gaber Ausbauer, ein treuer Ramerad, mehr im militärischen als burgerlichen Le= ben beimisch, in welch letterm er fich nicht zurecht fand, ein tuhner gewandter Reiter, ein beforgter Fa= milienvater, von einfacher mäßiger Lebensweise, ftreng und hanshalterisch mit fich und mit Unbern.

Mit ihm ift eine achte Golbatennatur, ein vielbe= wegtes, thatenreiches Leben ju Grabe gegangen.

Friede und Ruhe feiner Afche!

an die Militärbehörden der Kantone.

Wir beehren und Ihnen die Mittheilung ju ma= chen, bag ber schweizerische Bundesrath in feiner Situng vom 8. Febr. nachfolgenben Offizieren bes eibgen. Stabes die anbegehrte Entlaffung aus bem= felben ertheilt hat:

I. Oberftlieutenants.

a. Generalstab.

Hartmann, Louis, von und in Freiburg, geb. 1812.

b. Genieftab.

Wehren, Johann Gottfried, von Saanen (Bern), in Biel, geb. 1820.

Gränicher, Gustav, von und in Bern, geb. 1820.

c. Artillerieftab.

Burnier, Fried., von Lutry, in Morges, geb. 1818.

II. Majore.

a. Generalftab.

Ragazzi, Stephan, von und in Puschlav, geb. 1828. Britgschi, Melchior, von und in Alpnach, geb. 1830.

b. Benieftab.

Studer, Bernhard, von und in Thun, geb. 1825.

III. hauptleute.

a. Generalftab.

Monnier, Abolph Beinrich, von Neuenstadt, in Migle, geb. 1820.

b. Benieftab.

Legler, Gottlieb Beinrich, von Dornhaus, Rts. Glarus, in Weefen, geb. 1823.

Pellis, Enduard, von Les Clees, in Laufanne, geb. 1837.

c. Rommiffariatsftab.

Beguin, Jules, von Chiesaz, in Hautefin (Frei= burg), geb. 1828.

Baaber, Joh. 3b., von Affoltern, in Zürich, geb. 1826.

d. Gefundheiteftab.

Bapi, Carlo, von und in Lugano, geb. 1819.

Berney, Marc Auguste, von Saubraz, in Rolle, geb. 1814.

Krömler, Joh. Jak., von und in Eggereried, geb. 1804.

Baleari, Giuseppe, von Morcote, in Briffago, geb.

Monay, Hyaz. Rafp., von und in Monthen, geb. 1807.

Muschietti, Giov. Batt., von und in Ugno, geb. 1804. Galli, Giuseppe, von und in Locarno, geb. 1801.

hemmer, Joseph Fr., von und in Rorfcach, geb. 1814.

Schnebli, Alois, von und in Baben, geb. 1815. Hittbrummer, Ulvich, von Erismyl, in Languau, geb. 1. J. 1821. harried

IV. Oberlieuten ants.

a. Rommissariatestab.

Maffon, Emil, von Ecublens, in Laufanne, geb. 1840.

b. Gefundheiteftab.

Scheurer, Rubolf, von Schüpfen, in Schwarzenburg, geb. 1809.

Schwarz, Fibel, von und in Rapperschwyl, geb. 1803.

V. Unterlieutenants.

Rommiffariatestab.

hoffmann, Abolf, von und in Riesbach, geb. 1840. Biber, Jatob, von Borgen, in Bern, geb. 1842.

VI. Ambülancenapothefer.

Beibel, Joseph, von Schongau, in Luzern, Ober= lieutenant, geb. 1817.

Röffinger, Charles, von und in Couvet, Oberlieut., geb. 1815.

Ubolbi, Giofia, von Balerna, in Lugano, geb. 1824, II. Unterlieutenant.

Depierre, Auguste, von Bode, in Denenburg, II. Un= terlieutenant. geb. 1824.

VII. Umbülancentommiffare. Weffel, Louis Rub., von und in Benf, geb. 1832.

VIII. Stabsfefretare.

Moreillon, Gabriel, von und in Ber, geb. 1820. Merian, Emil, von und in Bafel, geb. 1827. Beugler, Chuard, von und in Bafel, geb. 1831.

Folgende Offiziere, welche nach bollenbetem 50. Altersjahre aus bem eibgenössischen Stabe austreten, behalten die Chremberechtigung ihres Grades bei:

Gibgen. Oberftlieutenant:

Hartmann, Louis, von und in Freiburg, geb. 1812.

Cibgen, Stabshauptleute:

Bernen, Marc Auguste, von Saubrag, in Rolle, geb. 1814.

Krömler, Joh. Jatob, von und in Eggererieb, geb. 1804.

Baleari, Giuseppe, von Morcote, in Beiffaga, geb.

Monan, Huaz. Rafv., von und in Monthen, act. 1807. Muschietti, Glov. Batt., von und in Agno, geb. 1804. Galti, Giuseppe, von und in Locarno, geb. 1801. Demmer, Jof. Fr., von und in Morfchach, geb. 1814.

Gibg. Oberlieutenants:

Scheurer, Rudolf, von Schüpfen, in Schwarzenburg, geb. 1809.

Schwarz, Fibel, von und in Rapperfchmyl, geb. 1803.

Mit biefer Anzeige sprechen wir zugleich bie Erwartung aus, daß Sie diejenigen aus bem Stabe entlaffenen Offiziere und Stabssettretare, welche fich moch im dienstpflichtigen Alter befinden, im Rantonalbienste angemessen verwendet werden.

ergänzen, ersuchen wir Sie um Ihre allfälligen Bor- 📗 Ueber die Sattelbeste spricht fich der Arkifel ganz Schläge für neue Aufnahmen in ben Stab und bit= richtig babin aus, bag nur Merter, bem banischen

ten Sie, babei namentlich bie untern Brabe ju berudfichtigen, bie verhaltnigmäßig am wenigsten vertreten find. Für die Gingabe ihrer Borfchlage er= theilen wir Ihnen eine Frift bis zum 28. laufenden Monats.

Berichtigungen

gegenüber bem Artifel in Rr. 52 pon 1864.

"Das jetige Sattlungsfpftem der schweizerischen Ravallerie."

Wenn behauptet wird, es sei die Polsterung von Roßhaar unter dem Sitleder gegen meine Ginspra= de eingeführt worben, fo ift bieß nicht richtig; benn wenn ich auch allerdings der Meinung war, ein Barthicher Sattel könne auch ohne alle Polsterung zwischen Grundfit und Ueberzug geritten werben, fo überzeugte ich mich boch in dem langen Zeitraum von 6 Jahren, mahrend welchem ich für Ginführung dieses Systems arbeitete, daß man den Wünschen des Rei= ters und ber gablreichen Berfechter ber Rogbaarpol= fterung, die icon bei Aufstellung ber Orbonnang von 1852 ben Sieg bavon trugen, entgegenkommen muffe, wenn man nicht Befahr laufen wolle, die Sauptfa= che nicht zu bekommen wegen einiger vermeintlicher Fehler an Nebenpunkten — baber habe ich auch zu einem Riffen gestimmt, bas aber nach Gewicht bes Pferbehaares und nach seinen Maffen so leicht und wenig Blat einnehmend ausgeführt werden foll, baß im Sige bes Refters, wie er nach Barthschem Suftem fo gludlich verbeffert worden, eine Aenderung nicht eintreten follte. Bang anbers hat fich nun in ber Ausführung bie Sache gemacht, indem namentlich bieses so Kleine Riffen burch Gefindungen von Satt= lern und andern Künstlern Formen und Dimensio= nen angenommen hat, die mit dem ursprünglichen der den Kantonen gugefandten Muster keine Achnlich= keit mehr hatten. Die Ordonnangebig unter ber Breffe ift, und ftrenge Kontrolle über die pon ben Rantonen in die Refrutenschulen gefendeten neuen Ausrustungen werden kunftig hindern beliebige Aen= berungen an einem fonft guten Spftem nach unb nach anzubringen.

Den zweiten Bunkt, bie Burtung betreffent, fo war hier neben andern Gründen, Alemmdruck, Wundreiten bes Mannes, auch ber Roftenpunkt magge= bend, es wurde daher beschloffen, gleich einem frühern Burtfpftem, durch einen breitern Untergurt die Unbringung zweier Gurte zu erfeten, wozu nach fommt, bag man bie Befestigung bes einzigen jeden= falls folider konstruiren ließ, was aber, wie bei jehem Sottelfustem, fleißiges Rachsehen von Seite bes Rei= tere und feiner Borgefesten, rechtzeitigen Erlas von Um die im eidgen. Stabe entstandenen Lücken zu schabhaft gewordenen Theilen nicht enthehrlich macht.